

# **LG Zucht – und Ausbildungswartetagung 2018**

**Meine Damen und Herren, zu unserer alljährlichen LG Zuchtwartetagung in Kombination mit der Ausbildungswartetagung möchte ich alle hier im Saal Anwesenden recht herzlich begrüßen, speziell die Ausbildungswarte und Ausbildungsinteressierten, von denen ich viele nur einmal im Jahr sehe, nämlich bei dieser Gelegenheit.**

**Ich persönlich blicke zurück auf sechs Jahre Amtsträgertätigkeit für unsere LG und bin ihnen sehr dankbar, dass sie mir die Gelegenheit gegeben haben, diesen Posten auszuüben.**

**Zurück liegen auch sechs Jahre Vorstandsarbeit mit den Kollegen und ich darf ihnen sagen, dass wir vernünftig und respektvoll miteinander umgegangen sind, auch wenn wir nicht immer der gleichen Meinung waren. Der Vorstand hat sich in den letzten Jahren immer ein wenig verändert, weil neue Personen, auch durch neue Betätigungsfelder, in der Arbeit mit unserem Hund, dazugekommen sind. Die ehemals etablierten Bereiche wie Schutzhundsport und Schauwesen sind durch neue Spielwiesen ergänzt worden. Und das ist gut so. Erinnern sie sich bitte, ursprünglich waren die beiden Säulen, auf denen das Vereinsgerüst ruhte, das Prüfungs- und Ausstellungswesen.**

**Mehr gab es seinerzeit nicht. Dann kam die anfangs belächelte Agilitybewegung dazu. Heute übrigens ein fester Bestandteil unseres Vereinsgeschehens. Das Rettungshundewesen ist dazugekommen, die Sektion LSTH usw. Diese neuen Schienen haben das Überleben des Vereins ermöglicht, denn in den traditionellen Bereichen Prüfungs – und Ausstellungswesen gab es im letzten Jahrzehnt immer rückläufige Zahlen. Die Schlussfolgerung daraus: Wir müssen weiterhin offen sein für neue Bereiche, nicht zuletzt auch deshalb, weil wir die Universalität unseres Hundes damit dokumentieren. Wir müssen in dieser Zeit der allgemeinen Vereinsverdrossenheit Angebote an Schäferhundbesitzer und Welpenkäufer machen und ihnen sagen, dass sie sich mit ihrem Hund bei uns betätigen und auch wohlfühlen können.**

**Ich darf ihnen jetzt die Tagesordnungspunkte für die heutige Zuchtwartetagung bekannt geben:**

- 1. Eröffnung und Begrüßung**
- 2. Rückblick auf das Jahr 2017**
- 3. Neuerungen und Perspektiven für 2018**
- 4. Punkt Verschiedenes**

## Bilanz 2017

Ich werde sie jetzt nicht mit irgendwelchen unübersichtlichen Statistiken quälen, sondern kurz und knapp in Worte fassen, was sich in den einzelnen Bereichen, bezogen auf das Ressort Zucht, abgespielt hat.

Wer es aber ganz genau wissen will, kann das alles auf unserer Homepage nachlesen. Dort ist dann alles statistisch erfasst und dezidiert aufgeführt und wird bei Bedarf auch ständig aktualisiert.

Beginnen wir mit der Mitgliederentwicklung in unserem Verein.

### Mitgliederentwicklung:

Zahlen sprechen nun mal eine eindeutige Sprache und sind ein klarer Indikator für alle Bewegungen innerhalb Vereins. Nach dem wir den Jahrzehnte währenden Abwärtstrend, wo wir etwa 10 – 15 % Mitgliederrückgang pro Jahr hatten, halbwegs haben stoppen können befinden wir uns derzeit in einer Art Erholungsphase. Sie sehen: 2014 hatten wir den tiefsten Mitgliederstand seit 30 Jahren. 2015 haben sich die Zahlen zu 2014 erstmals ein wenig stabilisiert und die Verluste sind nicht mehr ganz so dramatisch. 2016 hatten wir folgenden Mitgliederstand und 2017 sind wir bei 52440 Mitgliedschaften angelangt. Also alles - nach wie vor - rückläufig, aber nicht mehr so dramatisch wie früher.

Da wir auch ein Zuchtverein sind, ist es interessant zu wissen, wie viele Züchter sind wir eigentlich noch:

### Zuchtstätten im SV:

Der Anteil der Zuchtstätten im Verein liegt seit 3 Jahren auf dem gleichen Level.

### Zuchtzahlen im SV ( Welpen:

Bei den SV – Zuchtzahlen liegen wir etwas unter dem Vorjahresniveau. 2015 wurden 11000 Welpen eingetragen. 2016 ein leichter Rückgang um 4% auf 10500 Welpen und 2017 wiederum ein Verlust von 4 %. Somit kommen wir noch auf 10000 Welpen per anno. Wobei zu sagen wäre, dass der LSTH zugelegt hat. Der Verlust resultiert aus weniger gezüchteten STH Hunden.

### Zuchttätigkeit LG 07

Wir haben hier einen Überblick über die letzten Jahre. Hatten wir 2011 noch 95 aktive Züchter in unserer Landesgruppe, hat sich diese Zahl 2012 auf 80 reduziert. Im Jahr 2013 waren es nur noch 62 aktive Zuchtstätten und 2014 eine leichte Erhöhung: 64 aktive Züchter hier bei uns. 2015 ein Einbruch in OWL mit nur 54 Zuchtstätten. 2016 dann wieder 64 Zuchtstätten ( 58 STH / 6 LSTH ). 2017: 58 STH Züchter / 4 LSTH Züchter.

Die Anzahl der Würfe. Auch hier ein Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre: 2011 noch 159 Würfe, 2012 lediglich 135 Würfe. Im Jahr 2013 noch 119

**Würfe und 2014 noch 114 Würfe und letztendlich 2015 noch 92 Würfe. 2016 ging es deutlich nach oben : insgesamt 108 Würfe. 2017 dann 107 Würfe.**

**Die Zahl der gezüchteten Welpen: 2011 noch stolze 876 gechippte Welpen. Danach wurde es weniger: 2012 nur noch 734 Welpen. Im Jahr 2013 waren es noch 672 Welpen und 2014: 610 Welpen und 2015 der Tiefpunkt mit nur noch 492 Welpen. Dann ging es 2016 aufwärts mit 536 Welpen, die von unseren ID - Beauftragten gekennzeichnet wurden. Das waren damals ca. 8 % mehr Welpen als im Vorjahr. 2016 war also ein besonders gutes Jahr hier für unsere Züchter. Dann wiederum 2017 ein leichter Rückgang auf 510 Welpen. Die Tendenz war in den damaligen Jahren eindeutig: wir haben hier bei uns in OWL in früheren Jahren 10 bis 15 % pro Jahr verloren, analog zum Bundestrend. Mittlerweile hat sich das alles ein wenig stabilisiert.**

**Wir sollten allerdings wissen und daran erinnere ich jedes Jahr: reduzierte Zuchtstätigkeit geht in erster Linie zu Lasten des kleinen Züchters, der u. a. wegen zu hoher Kosten, wegen der immer größer werdenden Anforderungen des SVs, das Risiko eines Wurfes nicht mehr eingehen will. Wir müssen, und das sagte ich hier an dieser Stelle schon mehrfach, die Position des kleinen Züchters stärken, denn er ist nicht nur nach der Philosophie des Rassegründers von Stephanitz die wichtigste Korsettstange unseres Zuchtgeschehens. Wenn er resigniert – und das hat er teilweise getan - weil er den Gesetzmäßigkeiten des Marktes und den Gesamtanforderungen des Vereins nichts mehr entgegenzusetzen hat. Für die Rasse DSH, für den Verein, sind 10 Hobbyzüchter mit je einem Wurf pro Jahr wichtiger als ein Großzüchter mit 10 Würfen. Die Intensität, das Herzblut das der kleine Züchter in seinen einen Wurf investiert ist naturgemäß größer als bei dem der mehrere Würfe pro Jahr macht.**

**Die gewissenhafte, liebevolle Aufzucht ist der erste und wichtigste Baustein für den erfolgreichen Weg eines Hundes. Insbesondere aktuell geschuldet den SV seitig durchzuführenden Wesensüberprüfungen. Ich muss heute als Züchter, besser noch als Aufzüchter mehr Zeit und Engagement in den heranwachsenden Welpen investieren als jemals zuvor. Ansonsten wird der Junghund beim Wesenstest scheitern.**

**Hunde sind hochsoziale und sensible Lebewesen, insbesondere Welpen brauchen eine intensive Betreuung durch den Menschen um ihn auf ein erfolgreiches Dasein später vorzubereiten. Fehler und Mängel in dieser wichtigen Phase sind zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr zu korrigieren.**

**Auch der letzte Welpen eines Wurfes hat das Recht auf eine erstklassige Betreuung und Förderung im Hinblick auf seine spätere Zukunft, auch wenn diese Zukunft nur darin besteht ein toller Familienhund zu sein. Denn es sind immer die Familienhunde, die in der Öffentlichkeit Werbung für unsere Rasse machen, oder auch nicht. Das was wir machen: Hunde ausstellen, Leistungsprüfungen, interessiert die breite Öffentlichkeit nicht.**

### **Zuchtschauen:**

**Der allgemeine Trend auf Bundesebene bzgl. der Anzahl von Zuchtschauen liegt immer so auf Vorjahresniveau. Was klar erkennbar ist , die Meldezahlen pro Veranstaltung gehen kontinuierlich zurück. Und da darf man sich nicht nur**

am Vorjahr orientieren, sondern muss mal 10, 20 Jahre zurückdenken. Heute werden Schauen durchgeführt, wenn 50 – 60 Meldungen zusammenkommen. Vor 25 Jahren wäre das undenkbar gewesen. Beispiel: Als ich meine Anwärterübungen machte .....

Bei uns in OWL haben sich 2016 sechs Ortsgruppen ein Herz gefasst und haben eine solche Zuchtschau durchgeführt. 2017 waren es nur noch vier Veranstaltungen hier bei uns. Für 2018 hätten wir, seitens der LG, noch die Möglichkeit die eine oder andere Schau zu befürworten. Es sieht im Moment so aus, als könnten wir hoffen, dass wir zumindest mehr als vier Veranstaltungen hinbekommen. Die OG Lothe hat ihre Hallenschau schon durchgeführt, Gütersloh kommt am 11. März dazu. Zwei andere Ortsgruppen stehen noch in der Warteschleife.

Erwähnenswert, wie jedes Jahr unsere beiden LG – Zuchtschauen. Einmal die für unsere J u. J in Bad Lippspringe, wie immer in dieser Ortsgruppe, alles mit viel Herzblut durchgeführt und natürlich die große Veranstaltung in Schloß Neuhaus mit 220 vorgestellten Hunden und einer perfekten Organisation. Beides waren Highlights, und wurden von den Richterkollegen und Zuschauern gleichermaßen gelobt ob der Rahmenbedingungen, ob der Organisation.

Interessant ist, dass wir hier in OWL 2017 mit durchschnittlich 111 Hunden pro Veranstaltung ( kumuliert ) 2017 den höchsten Wert im Gesamt SV hatten. Das liegt eindeutig an der erstklassig besuchten LG Zuchtschau in Schloß Neuhaus. Allerdings sollten wir der Fairness halber auch sagen, dass die letzte LG Zuchtschau immer die Veranstaltung ist mit den höchsten Meldezahlen.

### **BSZS 2016**

2016 war eine der erfolgreichsten BSZSen aller Zeiten für unsere LG. In fast jeder Klasse waren Hunde aus OWL in der absoluten Spitzengruppe zu finden. Sprich in der Auslese, bzw. unter den ersten 10.

Es wurden 2016 von uns 79 Hunde in Nürnberg vorgestellt , deren Eigentümer laut Katalog in unserer Landesgruppe beheimatet sind. Zum großen Teil wurden die Hunde auch hier gezüchtet.

2017 waren unsere Züchter deutlich zurückhaltender: 45 Hunde wurden nur noch vorgestellt. Wenn man nur die Kosten berücksichtigt, die bei einer solchen Veranstaltung für den Aussteller fällig sind, ist das nur zu gut verständlich.

Eine Auflistung aller Teilnehmer aus OWL mit ihren Hunden und den entsprechenden Platzierungen konnten sie sich auf unserer HP und im Panorama anschauen.

Es gilt, diesen Teilnehmern allerhöchsten Respekt auszudrücken – und zwar vom Ersten bis zum Letzten – die sich den Strapazen einer Siegerschau

unterworfen haben und sich ein Jahr lang – und länger - auf diese Aufgabe vorbereitet haben.

### Körungen:

.In Sachen Körungen sind wir hier in OWL, nach wie vor, eine erste Adresse. Wir lagen mit 181 vorgeführten Hunden im Jahr 2016 an vierter Stelle im gesamten SV. Wir konnten damals mit 26 Hunden pro Körung aufwarten. 2017 haben wir uns erheblich steigern können: 213 Hunde gesamt, d. h. wir hatten 30 Hunde im Schnitt pro Körung. Damit liegen wir an zweiter Stelle im SV. Obwohl wir ja zu den kleineren Landesgruppen gehören.

Das Ganze spricht immer für die hohe individuelle Qualität unserer Körhelfer und auch für die Akzeptanz unserer Körorte, die sich als Ausrichter sehr viel Mühe geben. Unser Körkonzept hier in OWL, bleibt erst einmal unangetastet, nämlich in kurzen Abständen über die LG verteilt, eine Körung anbieten zu können; sprich kurze Wege für unsere Mitglieder.

Sie erinnern sich: 2015 kamen Jan Dorenkamp und Harri Berg als neue Körhelfer dazu, sie haben sich hervorragend eingefügt und sind mittlerweile eine feste Größe in diesem Geschehen. Und das in dieser kurzen Zeit. A la Bonheur! Der Letzte, der 2016 eingeführt wurde, war Ilja Frische. Auch er hat die Tradition der erstklassigen Körhelfer in unserer LG fortgesetzt, ist voll etabliert.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal die Bedeutung unserer Körhelfer erläutern. Ich sage es bewusst jedes Jahr: wir fragen bei einer Körung nur die Mindestvoraussetzungen ab, nicht mehr. Jeder, der mit seinem Hund mehr will, kann sich ja im Prüfungsbereich austoben und dort Akzente setzen. Kein Problem !

Aus diesem Grund ist die zweite Silbe des Begriffs Körhelfer für mich die Wichtigste, nämlich Helfer. Ein guter Kör- bzw. Lehrhelfer ist für mich der, der samstags eine Körung figurieren kann und Sonntags eine LGA. Und exakt zwischen diesen beiden Veranstaltungen unterscheiden kann. Überheblichkeit, von Körhelfer- und manchmal auch von Zuschauerseite bei einer Körung wäre vollkommen fehl am Platz. Es kann nun mal nicht jeder in der Championsleague spielen, es gibt auch eine Kreisliga. Und auch diese Teilnehmer gehen ihrem Hobby aus vollem Herzen nach. Und wenn wir diese Kreisliga im Hundesport nicht mehr haben, dann haben wir auch keine Elite mehr. Eliten werden nicht geboren, Eliten entwickeln sich. Und zwar von ganz unten nach ganz oben.

Ich ziehe den Hut vor unseren Helfern, die bereit sind mit den schwächeren Hunden auch außerhalb der offiziellen Übungszeiten zu arbeiten. Das ist nicht selbstverständlich! Nur zu sagen: „ die Teilnehmer können ja zweimal zum offiziellen Üben zum Körort fahren , das muss ja wohl reichen“. Reicht mir nicht. Wir alle haben auch eine Obhutspflicht den Mitgliedern und ihren Hunden gegenüber, die möglicherweise nicht die Qualität haben, die wir für uns anstreben. Es gilt der alte Züchtersatz „ ein Top Hund wird nicht geboren, er wird gemacht „. Und nicht jeder hat das Know How dafür. Wir alle, Körhelfer und Körmeister sind Dienstleister.

### Zuchtwarteschulungen:

Wir verfügen in OWL über 112 lizenzierte Zuchtwarte, bei noch 76 OG en. Gut 70 % unserer Ortsgruppen haben einen oder mehrere Mitglieder, die im Besitz einer solchen Lizenz sind. Der Bundesschnitt liegt übrigens bei 60 %. Im Dezember des letzten Jahres haben wir wieder eine Zuchtwarteschulung durchgeführt mit 10 Teilnehmern, die auch alle das Klassenziel erreicht haben und nun geprüfte Zuchtwarte in ihrer Ortsgruppe sind.

Kommen wir zum nächsten Thema:

### unseren ID – Beauftragten

Das System hat sich bewährt: Die Züchter haben in unserer Landesgruppe, i.d.R. pro Bezirk zwei ID - Beauftragte zur Verfügung. Der Züchter entscheidet, wen er mit dieser Aufgabe betraut. Allerdings bezieht sich das nur auf die Beauftragten aus dem entsprechenden Bezirk, dem der Züchter zugeordnet ist. Zielsetzung war damals: Wir wollten in unserer Landesgruppe in diesem Bereich flexibler werden und mehr Kundenzufriedenheit schaffen. Da die Zuchtzahlen längst nicht mehr das Volumen wie vor zehn, zwanzig Jahren haben, könnte es zukünftig ausreichen, wenn nur noch ein Beauftragter pro Bezirk zur Verfügung steht.

Auch im Bereich der ID – Beauftragten gab es personelle Veränderungen: Die Lücke, die Barbara Quandt 2016 hinterlassen hat, wurde von Daniel Hanswillemenke ausgefüllt. Weiterhin hat Rolf Blume sein Amt 2017 zur Verfügung gestellt Auch hier werden wir zeitnah einen Nachfolger vorstellen. Tim Kronshage ist hier in der Warteschleife und wird in Kürze diesen Bezirk übernehmen.

### Ein kurzer Ausblick auf das Jahr 2018:

Ein wichtiges Thema könnten die nun regelmäßig durchzuführenden Wesenstests sein. Fünf Standorte sind für dieses Jahr vorgesehen. Ein Thema, dass bei unseren Mitgliedern nach wie vor intensiv diskutiert wird. Ich selbst habe drum gebeten, dass ich zum nächsten Seminar für Wesensüberprüfer von der LG gemeldet wurde.

Ein weiterhin ganz zentrales Thema in diesem Jahr wird wieder der Größenzuchtwert sein.

### Verschiedenes:

Fragen der OG Bad Lippspringe:

1. Ist die Messkommission wirklich das Nonplusultra ?
2. Inwieweit werden ausländische Nachkommen hier in Deutschland auf Ausstellungen bewertet, wo erwiesen ist, dass ein Elternteil bei der Zeugung erst 10 Monate alt war ?